



## Ratsfraktion Bergisch Gladbach

### Antrag zum TOP A7 der Sitzung des ABKSS am 13.03.2012

In Ergänzung zum Vertagungsantrag von CDU und FDP zur Beschlussvorlage TOP 7, Absatz 1 und 2, stellt die FDP den Antrag, rechtzeitig vor einer abschließenden Beschlussvorlage ergänzende Informationen gemäß Anhang zu erheben und den Mitgliedern des ABKSS vorzustellen

**Begründung:** Die von der Verwaltung vorgelegten Unterlagen reichen aus Sicht der FDP zur abschließenden Beurteilung der Schulentwicklung und der erforderlichen Anpassungsmaßnahmen nicht aus und müssen ergänzt werden.

### Anhang: Fragenkatalog mit tabellarischer Darstellung der Ergebnisse

1. Verfügbare Räume jeder Schulen Sekundarstufe I und II mit jeweils Angabe
  - Zahl der Unterrichtsräume,
  - Zahl der Fachräume Naturwissenschaften,
  - Zahl der Fachräume Kunst und Musik,
  - Zahl der Räume für Sammlungen, Vorbereitungen, Büchereien usw.
  - Mensa, Veranstaltungsräume (incl. Größe)
  - Sporthallen (incl. Größe),
  - Sportplätze.Dazu ergänzend Angabe des Qualitätszustandes der Raumgruppen, aufgeteilt nach
  - neuwertig/saniert,
  - befriedigend,
  - sanierungsbedürftig
2. Mittlere Unterhaltskosten je Schule (einschließlich Abschreibung und Zinsanteil)
3. Zahl der Schülerinnen/Schüler je Schule Schuljahr 2011/2012 (Tabelle aus Schulstatistik)
4. Aufteilung der Schüler je Schule im Schuljahr 2011/2012 nach Herkunftsort
  - Zahl/Anteil der aus dem Stadtgebiet stammenden Schülerinnen/Schüler
  - Zahl/Anteil der von auswärts einpendelnden Schülerinnen/Schüler mit Herkunftsorten
5. Anmeldungen an den Schulen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II für das Jahr 2012
  - Anteil der aus dem Stadtgebiet stammenden Schülerinnen/Schüler
  - Anteil der von auswärts einpendelnden Schülerinnen/Schüler mit Herkunftsorten
6. Vergleich und Klärung der Differenzen der Schülerprognosen
  - Städtische Statistikdienststelle
  - Stadtentwicklungsabteilung ISEK
  - Bertelsmann Stiftung

Die FDP geht davon aus, dass die Fragenkomplexe 1, 4, und 5 von den Schulen durch Ausfüllen einen einheitlichen Fragebogens beantwortet werden können.

(Dr. Reimer Fischer)